





# Der Streit um die Aufstufung.

## Der Reichsrat und die Parteien. Sozialdemokraten und Demokraten dagegen.

Der Reichsrat beschäftigte sich gestern in seinen Ausfassen mit der dritten Steuerreform, insbesondere mit der Frage der Aufstufung der Einkommensteuer. Diese Frage ist teilweise eine grundlegende, weshalb diese Frage entschieden werden abgesehen und der schätzprozentigen Hypothekenaufwertung zugeführt.

Zwischen den Steuerreformern der demokratischen Reichstagsfraktion und der sozialdemokratischen Fraktion haben heute in Reichstagssitzungen über die dritte Steuerreform Verhandlungen stattgefunden. Die demokratische Fraktion hielt auf dem Standpunkt, daß die Hypothekenaufwertung, gleichgültig, ob über sie in positiver oder negativer Sinne entschieden werden soll, nicht durch eine Veränderung auf Grund des Vermögensgegenstandes gerechtfertigt werden darf, sondern daß dies nur durch eine entsprechende Erhöhung der Hypothekenaufwertung erreicht werden kann. Die sozialdemokratische Fraktion lehnt die Hypothekenaufwertung überhaupt ab. Im übrigen wünscht die demokratische Fraktion, daß an Stelle der Regierungen der Vermögensgegenstände die Steuerentlastung durch eine Erhöhung der Einkommensteuer im Verhältnis zu der Zeit von 1914. Veranschlagung ist dabei, daß eine solche Steuer daselbst finanzielle Ergebnisse haben würde, das die Regierung von ihren Vorlesungen erwartet. Aufeinander ist auch die sozialdemokratische Fraktion mit der freien einer Zuwachssteuer einverstanden. Die sozialdemokratische Fraktion der Sozialdemokraten lehnt die Verstaatlichung der Eisenbahnen entschieden ab, und ist einverstanden mit der Verstaatlichung der Eisenbahnen. Die sozialdemokratische Fraktion lehnt die Verstaatlichung der Eisenbahnen ab, und ist einverstanden mit der Verstaatlichung der Eisenbahnen. Die sozialdemokratische Fraktion lehnt die Verstaatlichung der Eisenbahnen ab, und ist einverstanden mit der Verstaatlichung der Eisenbahnen.

Die Fraktion sprach weiter über die Frage des Ausnahmestandes, wobei sich auch Reichsfinanzminister v. Schuler über diese Frage äußerte und die Ansicht vertrat, daß in diesem Augenblicke die Möglichkeit der Aufhebung des Ausnahmezustandes nicht noch leicht gegeben wäre, daß es eine Entscheidung des Reichstages noch nicht getroffen. Die Fraktion vertrat die Auffassung, daß zu einer Änderung dieses mehrfach betingungsreichen Standpunktes gegenüber dem Ausnahmezustand kein Anlaß vorliegt.

## Ambildung der Berufungsinstanz.

Am Rechtsausschuß des Reichstages wurde die Beratung einer Reform der Zivilprozessordnung fortgesetzt. Insbesondere werden die Maßnahmen gegen eine Verschleppung im Berufungsverfahren behandelt. Hierbei stellt das sogenannte Bonifolium vorwiegend einen früheren Reichs-Richter, beginnt bei größeren Sachen wieder erst in der Berufungsinstanz die mündlich erscheidende Verhandlung auf einer von dem erstinstanzlichen Vorsitzenden erst mündlich vorzunehmenden tatsächlichen Grundlage infolge des Rechtsgründens von Angelfern, Verleumdungen und Beleidigungen. Die zweite Instanz ist nur darum abgedacht, daß die Berufungsinstanz neue Entschlüsse und Beschlüsse mit nur geringfügigen Änderungen, wenn gleichwohl gemacht wird, daß die Abänderung des Urteils nicht mehr als einmal zulässig ist.

## Die Weltreise des Grafen v. Helldorf.

Die Weltreise des Grafen v. Helldorf, die er im Jahre 1898 unternahm, ist eine der interessantesten Reisen der neueren Zeit. Der Graf, ein gebürtiger Preusse, verließ im Jahre 1898 seine Heimat und machte eine Weltreise, die ihn über alle Kontinente führte. Er besuchte unter anderem die Nordpolargebiet, die Antarktis, die Inseln des Pazifiks und die Küsten von Amerika. Seine Reise war nicht nur eine wissenschaftliche, sondern auch eine literarische Unternehmung. Der Graf hat über seine Reise viele Bücher geschrieben, die heute noch von großer Bedeutung sind.

## Die Weltreise des Grafen v. Helldorf.

Die Weltreise des Grafen v. Helldorf, die er im Jahre 1898 unternahm, ist eine der interessantesten Reisen der neueren Zeit. Der Graf, ein gebürtiger Preusse, verließ im Jahre 1898 seine Heimat und machte eine Weltreise, die ihn über alle Kontinente führte. Er besuchte unter anderem die Nordpolargebiet, die Antarktis, die Inseln des Pazifiks und die Küsten von Amerika. Seine Reise war nicht nur eine wissenschaftliche, sondern auch eine literarische Unternehmung. Der Graf hat über seine Reise viele Bücher geschrieben, die heute noch von großer Bedeutung sind.

## Die Weltreise des Grafen v. Helldorf.

Die Weltreise des Grafen v. Helldorf, die er im Jahre 1898 unternahm, ist eine der interessantesten Reisen der neueren Zeit. Der Graf, ein gebürtiger Preusse, verließ im Jahre 1898 seine Heimat und machte eine Weltreise, die ihn über alle Kontinente führte. Er besuchte unter anderem die Nordpolargebiet, die Antarktis, die Inseln des Pazifiks und die Küsten von Amerika. Seine Reise war nicht nur eine wissenschaftliche, sondern auch eine literarische Unternehmung. Der Graf hat über seine Reise viele Bücher geschrieben, die heute noch von großer Bedeutung sind.

bringung mehr auf der Aufsicht der Postverwaltung mehr auf die Nachhilfe beruht, eine lebensvolle erste Instanz obere Instanz für die Sachjuden erhalten werden können. Der Aufsicht ist einzuhalten auf folgenden Wortlaut des diesbezüglichen § 230:

Die Aufsicht und die Aufsichtsmittel sowie Postmittel und Postleistungen, die in erster Instanz nicht geltend gemacht werden können, können zurückgewiesen werden, wenn das Gericht die Verweisung gemindert, daß die Partei in der Aufsicht, den Prozeß zu verschleppen, oder aus großer Nachlässigkeit die nicht fröhlich vorgegangen ist. Das Gesetz gilt nur folgenden Bestimmungen, das in erster Instanz nach den §§ 270, 279, 280 zurückgewiesen werden ist. Die Aufsicht des § 217 ist nicht entsprechende Anwendung, wenn der Berufungsinstanz ein neues Verfahren, dessen Geltendmachung in der Berufungsinstanz nicht möglich ist, entgegen der Aufsicht des § 210 nicht in der Berufungsinstanz mitgeteilt hat.

## Die Besteuerung der Genossenschaften.

Die Gewerbesteuer im Landtagsauschuß. Der Landtagsauschuß des Preussischen Landtages beriet am Mittwoch über die Veränderung zur vorläufigen Regelung der Gewerbesteuer. Es lag eine Reihe von Änderungsanträgen vor. Einen besonders breiten Raum nahm in der Ausprache die Verbesserung der Beiträge auf Freilassung der Genossenschaften und Konfirmation von dieser Seite ein. Die deutsche Volkswirtschaft, die den Nutzen der Genossenschaften fördern soll, ist die Besteuerung, ebenso einheimischer Unternehmer. Dagegen stimmten drei Mitglieder des Senats aus, zusammen mit den Sozialdemokraten und Kommunisten. Die Beiträge auf Freilassung der Genossenschaften und Konfirmation wurden mit 16 gegen 14 Stimmen abgelehnt.

Mit derselben Stimmenmehrheit fanden Annahme Beiträge der Genossenschaften und Konfirmation von dieser Seite ein. Die deutsche Volkswirtschaft, die den Nutzen der Genossenschaften fördern soll, ist die Besteuerung, ebenso einheimischer Unternehmer. Dagegen stimmten drei Mitglieder des Senats aus, zusammen mit den Sozialdemokraten und Kommunisten. Die Beiträge auf Freilassung der Genossenschaften und Konfirmation wurden mit 16 gegen 14 Stimmen abgelehnt.

Die nächsten Anträge wurden nicht behandelt, da die Regierung für die nächste Woche die Vorlesung einer grundlegenden Novelle zur Gewerbesteuer einigte, mit Rücksicht auf die Veränderung der Besteuerungsinstanz der Gewerbesteuer.

## Sehntendtag für Krankenpfleger.

Neue sozialpolitische Bewegungen. Der Reichstagsrat genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Entwurf einer Verordnung zur Änderung der Bestimmungen über die Gewerkschaften und über die Aufhebung der Mittel für die Gewerkschaften und des Arbeitsnachweises, auch den Entwurf einer Verordnung über die Arbeitszeit in Krankenhäusern, in denen die Krankenpflege durch eine Krankenschwester oder eine Krankenschwester geleistet wird. Die Verordnung über die Arbeitszeit in Krankenhäusern, in denen die Krankenpflege durch eine Krankenschwester oder eine Krankenschwester geleistet wird, ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Krankenschwestern. Die Verordnung über die Arbeitszeit in Krankenhäusern, in denen die Krankenpflege durch eine Krankenschwester oder eine Krankenschwester geleistet wird, ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Krankenschwestern.

## Die Weltreise des Grafen v. Helldorf.

Die Weltreise des Grafen v. Helldorf, die er im Jahre 1898 unternahm, ist eine der interessantesten Reisen der neueren Zeit. Der Graf, ein gebürtiger Preusse, verließ im Jahre 1898 seine Heimat und machte eine Weltreise, die ihn über alle Kontinente führte. Er besuchte unter anderem die Nordpolargebiet, die Antarktis, die Inseln des Pazifiks und die Küsten von Amerika. Seine Reise war nicht nur eine wissenschaftliche, sondern auch eine literarische Unternehmung. Der Graf hat über seine Reise viele Bücher geschrieben, die heute noch von großer Bedeutung sind.

## Die Weltreise des Grafen v. Helldorf.

Die Weltreise des Grafen v. Helldorf, die er im Jahre 1898 unternahm, ist eine der interessantesten Reisen der neueren Zeit. Der Graf, ein gebürtiger Preusse, verließ im Jahre 1898 seine Heimat und machte eine Weltreise, die ihn über alle Kontinente führte. Er besuchte unter anderem die Nordpolargebiet, die Antarktis, die Inseln des Pazifiks und die Küsten von Amerika. Seine Reise war nicht nur eine wissenschaftliche, sondern auch eine literarische Unternehmung. Der Graf hat über seine Reise viele Bücher geschrieben, die heute noch von großer Bedeutung sind.

## Die Weltreise des Grafen v. Helldorf.

Die Weltreise des Grafen v. Helldorf, die er im Jahre 1898 unternahm, ist eine der interessantesten Reisen der neueren Zeit. Der Graf, ein gebürtiger Preusse, verließ im Jahre 1898 seine Heimat und machte eine Weltreise, die ihn über alle Kontinente führte. Er besuchte unter anderem die Nordpolargebiet, die Antarktis, die Inseln des Pazifiks und die Küsten von Amerika. Seine Reise war nicht nur eine wissenschaftliche, sondern auch eine literarische Unternehmung. Der Graf hat über seine Reise viele Bücher geschrieben, die heute noch von großer Bedeutung sind.

Ergebnis (das namentliche Abstammung) verlangt. Während diese Abstammung auf der Abstammung kommt es zu Wahlen, weil die Abstammung eine Veränderung der Abstammung verlangt, und umgekehrt. Die Abstammung ist ein wichtiger Bestandteil der Abstammung. Die Abstammung ist ein wichtiger Bestandteil der Abstammung. Die Abstammung ist ein wichtiger Bestandteil der Abstammung.

## Wissen und Weisheit.

Wissen und Weisheit. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens.

## Wissen und Weisheit.

Wissen und Weisheit. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens.

## Wissen und Weisheit.

Wissen und Weisheit. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens.

## Wissen und Weisheit.

Wissen und Weisheit. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens.

## Wissen und Weisheit.

Wissen und Weisheit. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens.

## Wissen und Weisheit.

Wissen und Weisheit. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens.

## Wissen und Weisheit.

Wissen und Weisheit. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens.

## Wissen und Weisheit.

Wissen und Weisheit. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens.

## Wissen und Weisheit.

Wissen und Weisheit. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens.

## Wissen und Weisheit.

Wissen und Weisheit. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens. Wissen ist die Kenntnis der Dinge, Weisheit ist die Anwendung dieses Wissens.







# Mus. Gasonows Geheimarchiv.

Hausdruck verboten. Copyright Wilhelm & Co., Wien.

## Tagebücher des russischen Außenministeriums 1914. Dokumente des sowjetrussischen Staatsarchivs (Krasnoj Arschiv).

Leber den Verlauf der schwarzen 10 Tage vor Kriegsausbruch sind an der Petersburger Eingebäude, im russischen Außenministerium, ungewöhnlich instructive und farbige Aufzeichnungen geführt worden, zu deren Aufstich in deutscher Sprache der Mitarbeiter der „Wostokischen Zeitung“, René Fißler Müller, in Moskau ermächtigt wurde. Den Anfang machten Notizen und Berichte über Besprechungen und Verlauf des österreichischen Schrittes in Belgrad. Dann folgt deutlich der Entschluß zur Mobilmachung in Petersburg ein. Am 24. Juli beschloß ein Kronrat staatsmäßig, diplomatisch suchte man sich Englands und Rumäniens zu versichern, Frankreich bestärkte seine Bündnistreue. So war am verhängnisvollen 29. Juli 1914 der Knoten geknüpft.

## Der Beschluß zur Mobilmachung. 29. Juli.

Vormittags um 10 Uhr hat der deutsche Botschafter den Baron Schilling telephonisch anrufen und mitgeteilt, daß er den Minister freudig wolle, um ihm eine angenehme Mitteilung zu machen. Allerdings habe Graf Pourtales sofort hinzu: „Toutefois, pas de pessimisme.“  
Baron Schilling antwortete, man sei jetzt mit „angenehmen Mitteilungen“ aus Berlin nicht zu rechnen, und der Minister werde sich schließlich dem Botschafter gerne empfangen.  
Um 11 Uhr empfing G. D. Solonow den Grafen Pourtales, der ihm mitteilte, Deutschland sei bereit, seine Verträge fortzusetzen, das Wiener Kabinett zur Verantwortlichkeit zu bewegen, er sei aber, daß diese Mitteilung streng vertraulich behandelt werde, da eine Verletzung einer solchen Verbindlichkeit den Eindruck erwecken könnte, als ob die Aufhebungen Österreichs und Deutschlands in diesem Falle nicht ganz übereinstimmen.

Während das der Botschafter nachdrückliche, man solle nicht durch eine vorzeitige Mobilmachung die Bemühungen der Berliner Regierung in Wien unnötig machen.

Nach der Sitzung besprach G. D. Solonow die Mitteilung des deutschen Botschafters mit A. A. Krotow, Baron Schilling und dem Fürsten Xenofon. Dabei wurde die Frage aufgeworfen, ob Deutschland tatsächlich einen Druck auf Wien ausüben würde, oder aber die dem Grafen Pourtales aufgetragene Versicherung nicht anders sei, als ein Versuch der deutschen Regierung unter Wadaffirmation sich zu lösen, die Mobilmachung der russischen Armeen womöglich hinauszuverschieben und Zeit für entsprechende Vorbereitungen zu gewinnen. Der allgemeine Eindruck war, daß wenn man gegen die Verantwortlichkeit der deutschen Regierung in diesem Falle stehen wollte, der praktische Effekt dennoch zu bewerkeln sei: wenn einmal Österreich ohne deutsche Unterstützung oder wenigstens ohne Zustimmung Deutschlands in die Welt kommen sei, so sei anzunehmen, daß das deutsche Botschaft in Wien fast eingeebnet habe und es deshalb auch im gegebenen Augenblick der deutschen Regierung kaum gelingen werde, etwas Konkretes zu erreichen.

Am 3 Uhr nachmittags erschien der deutsche Botschafter wieder beim Minister, um ihm ein Telegramm des Reichskanzlers vorzulegen, worin erklärt wird, daß wenn Rußland seine militärischen Vorbereitungen fortsetzen wollte, man es auch nicht zur direkten Mobilmachung überleite. Deutschland sich gemessen sehen würde, zu mobilisieren und in diesem Falle werde es sofort zum Angriff übergehen. Auf diese Mitteilung erwiderte der Minister (Schiff): „Maintenant je n'ai plus de doute sur les vrais causes de l'intransigence autrichienne.“  
Graf Pourtales sprach vom Gefühl, auf und wie er antwortet: „Je profite de toutes mes forces, M. le Ministre, contre cette assertion blessante.“ Der Minister antwortete darauf sehr kühl, Deutschland habe noch Gelegenheit, in der Zeit die Verantwortlichkeit der ausgeprochenen Annahme zu beweisen. Minister und Botschafter gingen sehr kühl auseinander.

Nach darauf wurde der Minister von G. M. anrufen. G. M. teilte dem Minister mit, daß er, er habe jedoch von Kaiser Wilhelm ein Telegramm erhalten und der Bitte, es nicht auf einen Krieg ankommen zu lassen. G. D. Solonow benutzte die Gelegenheit, um G. M. sofort die Mitteilung des Grafen Pourtales zur Kenntnis zu bringen, und wie dabei auf die aufstehenden Widersprüche zwischen der Bitte des deutschen Kaisers und dem letzten Botschafter erteilten Auftrag hin. G. M. sagte, er werde sofort nach Berlin telegraphieren, um

eine Personal befristete Zustimmung zu erhalten. G. M. erlaubte dem Minister, sich sofort mit dem Chef des Generalstabes zur Besprechung der Mobilmachung in Verbindung zu setzen.

Zu dieser Stunde traf das Telegramm über den Beginn der Beschließung Belgrads ein.

Die Besprechung der oben genannten drei Personen fand bald darauf im Kabinett des Generalstabs im Hauptquartier statt. Am Nebenamtier hielten sich die Generale Danilow und Monastirski und der stellvertretende Kommandeur des Außenministeriums A. A. Bawil auf, um eventuelle Befehle und Verfügungen sofort weiterzuleiten und durchzuführen. Die Beschlüsse wurden mit größter Spannung erwartet, da man wußte, wie sehr es für eine Kampfverpflichtung von größter Bedeutung war, ob nur eine Teilmobilmachung oder aber sofort eine Generalmobilmachung beschloßen wurde. Die Verantwortlichkeit einer Teilmobilmachung würde unermesslich den Lehrgang zu einer letzten allgemeinen Mobilmachung sehr erschweren, falls die Notwendigkeit der letzteren sich herausstellen sollte.

Nach eingehender Prüfung der Lage kamen beide Minister und der Generalstabeschef zu dem Entschluß, daß, in Anbetracht der Unabsehbarkeit der Verwicklung eines Krieges mit Österreich, man sich rechtzeitig in jeder Hinsicht bereitstellen und deshalb nicht zögern dürfe, den Erfolg einer eventuellen allgemeinen Mobilmachung durch die Durchführung einer teilweisen Mobilmachung im gegenwärtigen Moment zu gefährden. Der Beschluß wurde sofort G. M. telephonisch mitgeteilt, der ihn gutieß. Die Nachricht darüber wurde von dem engen Kreise der eingeweihten Personen mit Begeisterung aufgenommen. Es wurden sofort Telegramme nach Paris und London geschickt, um die Regierungen auf dem laufenden zu halten.

Gleichzeitig wurde dem Botschafter in Paris aufgetragen, der französischen Regierung den Ausdruck des Dankes für die getriggen Erklärungen des französischen Botschafters zu übermitteln. Dem Botschafter in London wurde die Meldung erteilt, die englische Regierung unterstütze, ohne Heilverlauf sich England und Frankreich anzuschließen, um auf diese Weise der Stützung des europäischen Gleichgewichts entgegenzukommen.

Um 11 Uhr abends teilte der Kriegsminister dem Außenminister telephonisch mit, er habe einen Österreichischen Befehl über die Widerrückung der Mobilmachung erhalten.

Um 11 Uhr nachts telephonierte der deutsche Botschafter und hat dem Minister, ihn sofort trotz später Stunde, in dringender Angelegenheit zu empfangen. Der Minister war schon in Schlaf gesunken, stand jedoch vom Bette auf und empfing den Botschafter. Dieser fragte an, ob er sich nicht mit einem Botschafter Österreichs, Serbiens Teilnahme nicht zu versichern, um den Krieg zu vermeiden. Der Minister erwiderte, sei ungenügend und überreichte dem Grafen den Text einer Formel, in der die Bedingungen festgelegt wurden, unter denen Rußland bereit wäre, die militärischen Vorbereitungen einzustellen. Die Formel lautet: „Si l'Autriche, reconnaissance que son conflit avec la Serbie a pris le caractère d'une question d'intérêt européen, se déclare prête à éliminer de son ultimatum les points qui violent le principe de la souveraineté de la Serbie, la Russie s'engage à arrêter tous les préparatifs militaires.“

Die dritte Unterredung des Botschafters mit dem Minister fand um 2 Uhr nachts statt. Graf Pourtales teilte die sich der Unvermeidlichkeit eines europäischen Krieges bemußt zu sein und war sehr aufrichtig.

## Kategorische Frage an Rumänien.

Vertrauliches Telegramm des Außenministers an den Gesandten in Bukarest.

Ihr Telegramm Nr. 109 erhalten. Ich bitte Sie, Bratiansu folgendes mitzuteilen:

Am Falle eines tatsächlichen bemalten Zusammenstoßes zwischen Österreich und Serbien, haben wir unsere Einmischung in Aussicht genommen, um die Zerrüttung Serbiens nicht zuzulassen. Darin wie das Ziel unseres Krieges mit Österreich besteht, wenn die Fragesteller nicht mehr zu vernehmen sein sollte.

Indem Sie in diesem Sinne die Frage Bratiansu zu beantworten haben, stellen Sie an ihn überreichte die kategorische Frage über die Stellungnahme Rumäniens, wobei Sie ihm zu verstehen geben können, daß wir die Möglichkeit verschiedener Vorteile für Rumänien, falls es am Krieg gegen Österreich an unserer Seite teilnehmen sollte, ins Auge gefaßt haben. Solonow.

## Der Kampf um den Zar.

30. Juli.

G. D. Solonow empfahl A. M. Kriwoschein, um eine Audienz bei G. M. zu erlangen, um die allgemeinen Befürchtungen darzulegen, die durch die Widerrückung des Mobilmachungsbeschlusses geschaffen wurden.

Um 11 Uhr vormittags fanden sich der Außenminister und der Zar im Hauptquartier des Generalstabs ein. Die im Laufe der Nacht eingetroffenen Nachrichten haben in einem gewissen Grade erlassen lassen, daß man sich unversichert in einem ersten Krieg vorbereiten mußte. Die Minister hielten an ihrer getriggen Meinung über die Notwendigkeit einer allgemeinen Mobilmachung fest. Generaladjutant Gudenimow und General Kommissar verhandelten wieder G. M. telephonisch von der Notwendigkeit zu überzeugen, am ersten Befehl auszuführen und an die allgemeine Mobilmachung heranzutreten zu lassen. G. M. lehnte diese Vorschläge ab, sich entscheiden zu lassen, und erwiderte schließlich, daß es das Beste sei, die Audienz für 3 Uhr fest.

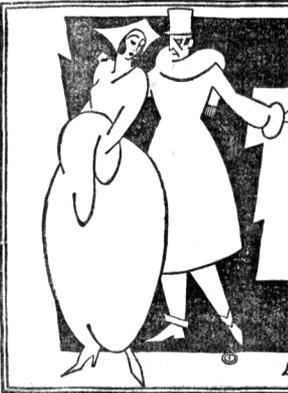
Der Chef des Generalstabs Heide Gasonow am, um G. M. von der Notwendigkeit der allgemeinen Mobilmachung zu überzeugen, und alle Befehle auszuführen, die eine ungenügende Vorbereitung in sich birgt.

Um 2 Uhr begaben sich der Außenminister und Generalmajor Tschichow nach Peterhof, wo sie von G. M. in einfaches Audienz im Alexanderpalais empfangen wurden. Der Minister zählte alle Beweise der Unvermeidlichkeit des Krieges auf und wie darauf hin, daß allem Anschein nach Deutschland es an einen Zusammenstoß ankommen lassen würde, es sei sonst nicht alle Vorbereitungen betrieblig abzuheben und seinen Verbindungen befristigen würde. Unter solchen Umständen ließe nichts anderes übrig, als alles zu unternehmen, um dem Krieg in voller Verheerung zu begegnen.

Der harte Wunsch Kaiser Wilhelms, einen Krieg unbedingt auszuweichen, bemog G. M., im Bewußtsein der hohen Verantwortung, alle möglichen Mittel zur Verhinderung der nahenden Gefahr zu versuchen. Deshalb wollte G. M. lange in die Überlegung der Maßnahmen nicht ein, die zwar in militärischer Hinsicht notwendig, jedoch, wie G. M. es klar begreift, geeignet waren, die Lage in ungenügender Weise zu verschärfen.

Die Spannung, die bei dieser Audienz herrschte, fand ihre Entlastung, daß G. M. General Tschichow in einem für ihn ungewöhnlichen, sehr ruhigen, aber unerschrocken, General Tschichow, der an dem eigentlichen Entscheidungskmoment teilgenommen hatte, erlaubte sich nämlich während einer peinlichen Pause die Bemerkung: „Ja, es ist schwer, sich zu entscheiden.“ G. M. erwiderte sofort und unangenehm: „Entscheidungen habe ich zu treffen.“ Schließlich teilte G. M. ein. Gasonow erbat die Überweisung der Entscheidung, ungenügend, den Chef des Generalstabs davon telephonisch in Kenntnis zu setzen, und nachdem G. M. dies erlaubt hatte, eilte der Minister in den 1. Stock, wo sich das Telefon befand.

Dabei hatte G. M. doch noch die Hoffnung, ein Mittel zu finden, um die allgemeine Mobilmachung nicht zu einem unüberwältiglichen Caes belli zu machen. In diesem Punkte richtete G. M. an demselben Tag ein Telegramm an Kaiser Wilhelm, worin G. M. herzlich vertritt und äußert, daß kein der angebotenen Mobilmachung... (Am Original abgedruckt.)



# Weisse Wäsche

Nur einige Beispiele

<b>Trikot-Oberhemd</b> ..... 4 <sup>50</sup> <small>weiß mit farbigen Einsätzen</small>	<b>Seidenflorstrumpf</b> ..... 1 <sup>95</sup> <small>besonders vorzüglich</small>
<b>Herrn-Taschentuch</b> 30 Pf. <small>40x60 cm, groß, haltbar</small>	<b>Hemd hose</b> mit breiter Passen-Häkelerei ..... 2 <sup>90</sup>
<b>Oberhemd</b> weiß, mit Manschetten, Falten- oder Fränschensatz ..... 7 <sup>50</sup>	<b>Damen-Bonekleid</b> offene Form, prima Tischtuch ..... 3 <sup>75</sup>
<b>Oberhemd</b> gestreift, mit 2 Kragen u. doppeltem Falten-Einsatz ..... 8 <sup>50</sup>	<b>Kinder-Trikot</b> mit Klappen Größe 1 1/2 ..... 2 <sup>90</sup>

MOX KRAUSE

Leipzigerstrasse 81 am Dönhofsplatz

# KAUFHAUS DES WESTENS

# M. Dewe

**Neue Folge unserer aufsehenerregenden Preis-Angebote.**  
**Im Interesse einer aufmerksamsten Bedienung bitten wir,**  
**den Einkauf möglichst in den Vormittagsstunden zu besorgen.**

Baumwollwaren	Bettwäsche	Hauswäsche	Stubenhandtücher	Taschentücher	Kurzwagen
Hemdenstück kräftige Qualität ..... Meter 0.68	Bettbezug Wase. satoff ca. 130x230 cm ..... 7.25	Wischluch Halbleinen 50x75 cm. gro. und gar. ..... 0.65	Jacquard-Handtuch reinw. 40x130 gro. u. geb. ..... 1.25	Damentücher Batist. mit gestreuter Rücke ..... 0.20	Baumwollband 4 Meter 7-faltig ..... 0.08
Renforce mit 2-fach ..... Meter 0.85	Kissen passend 80x60 cm ..... 1.95	Wischluch Halbleinen 50x75 cm. gro. und geb. ..... 0.85	Drell-Handtuch weiß, 45x140, gro. u. geb. ..... 1.60	Damentücher farbig Batist, reich b. bedickt ..... 0.30	Wäsche-Besatz weiß ..... 10 Meter 0.30
Batist erprobte Qual. etc. ca. 80 cm ..... Meter 0.95	Laken Leinen ohne Naht, 130x235 cm ..... 6.95	Küchenhandtuch Reinleinen, ca. 50x110 cm ..... 1.15	Jacquard-Handtuch Reinleinen, ca. 50x110 cm ..... 1.75	Hierntücher Leinen weiß od. m. farbig, Kaute ..... 0.35	Wäsche-Längle 10 Meter ..... 0.45
Makotuch Leinwand, 130x235 cm ..... 1.25	Laken Halbleinen weiß/garbl., 130x235 cm ..... 9.35	Küchenhandtuch Kotolinde, ca. 50x110 cm ..... 1.35	Gerstenkörnerhandtuch mit Atlas-Kante, 45x130 cm ..... 1.70	Damentücher weiß od. m. farbig, Kaute ..... 0.35	Wäsche-Bänder 10 Meter ..... 0.35
<b>Damenwäsche</b>	<b>Korsette</b>	<b>Herrenwäsche</b>	<b>Spitzen</b>	<b>Weisswaren</b>	<b>Damenstrümpfe</b>
Taghemd mit Stückerl besetzt ..... 1.75	Reformkorsett weiß Drell, ohne Kapotein, ohne Träger ..... 2.90	Oberhemd ohne Streif. Faltenschnitt, 2 Kragen ..... 7.75	Wäschekleidererei f. Herren, 40x130 cm ..... 0.80 0.85	Morgenhauben ..... 0.95	Baumwolle ..... 0.95
Nachthemd mit Aufhaken und Stückerl ..... 4.50	Hüthalerl weisser Drell mit 2 Haltern ..... 3.90	Oberhemd mit Makot eins. Umhangsausschnitt ..... 9.50	Hemdenpassagen ..... 1.40 1.95	Spitzenbesätze ..... 0.48 0.60	Mako schwarz farbig, Doppelstich u. Hochform ..... 1.65
Beinkleider einfarbig, mit 2 Knöpfen ..... 1.65	Korsett kurze Formen farbig Drell, m. 4 Haltern ..... 5.50	Nachthemd mit Aufhaken aparter Hosenbesatz ..... 6.25	Tüll-Volants Motor ..... 1.90 3.25	Spitzen-Berthen 1.75 3.00	Pr. Seidenf. farbig, Doppelstich u. Hochform ..... 2.25
Unterhosen mit Stückerl garniert ..... 1.00	Hüthalerl kurze Gürtel form, farb. Broché, 2 Halter ..... 5.90	Stehumlegekragen fein. Mako, mod. Formen ..... 0.80	Voile-Volants Motor ..... 0.80 8.50	Voile-Doppelkragen mit farbiger Blende ..... 1.95	Feine Kunstseide ..... 2.95
<b>Waschstoffe</b>	<b>Kleiderstoffe</b>	<b>Seidenstoffe</b>	<b>Damenkleidung</b>	<b>Tollette-Artikel</b>	<b>Papierwaren</b>
Batist doppeltbreit, schöne Druckmuster Mx. ..... 0.95	Reinwoll. Chevot Kammgarb, feine, 130cm M. ..... 3.85	Duchesse-Messaline schwarz, 130cm M. ..... 2.25	Jacobblusen weisser Volants mit Spitzen ..... 9.75	Friseerkämme Zelluloid ..... 0.38	Tee-Servietten Knopf- papier, gestreikt, 100 Stk. ..... 0.35
Voile emmentaler, ca. 110 cm breit ..... Meter 1.15	Kammgarb-Tüll Reinwoll, farb., 130 cm M. ..... 6.80	Merveilleux schwarz ..... Motor 2.75	Weisse Wollbluse guter Popeline m. Fädel ..... 19.75	Zahnbürsten-Behälter Zelluloid ..... 0.48	Briefbogen gute Qual. Quartformat, 50 Blatt ..... 0.35
Fouldarine einfarbig mit neuen Mustern, Meter 1.45	Cover-cot f. Kostüm Reinwoll, ca. 130 cm br., M. ..... 8.50	Japon leuchtbar, Farben fr. Leinwand, 90 cm M. ..... 5.95	Trikolunterwäsche schöne Qualität, farbig ..... 17.50	Zahnbrüsten-Ständer Zelluloid ..... 0.60	Kartenbriefe mit Blüthen, 25 Stück ..... 0.75
Voll-Voile weiss oder volkornes Farben ..... Meter 1.65	Gabardine extra schwarz, farb., 130 cm, M. ..... 11.50	Brocat neue, abschatterte Streifen, 90 cm ..... 6.90	Kleiderrocke Gabardine, neue Formen ..... 29.50	Handspiegel Zelluloid ..... 1.95	Kassette 10 Bgr., 50 Un- schliffe mit Seidenpapier ..... 0.93

**TAUENTZENTENSTRASSE 21-24 + AM WITTENBERG PLATZ**

## GROSSES SCHAUSPIELHAUS

PREMIERE FREITAG, DEN 15. FEBRUAR, ABENDS 7 UHR

# BOCCACCIO

OPERETTE VON FRANZ VON SUPPÉ

Regie: FRANZ GROSS • Musikalische Leitung: MAX ROTH • Bühnenbilder u. Kostüme: HERMANN KREHAN

KÄTHE DORSCH • JOSEPHINE DORA • ELSE KOCH • ERIKA VON THELLMANN • SONJA YERGIN a. G. (Grosse Volkoper) • HANS WASSMANN • KARL GRÜNWARD • CARL WALLAUER  
 HERMANN BURCKARD • GEORG BLASEL a. G. (Grosse Volkoper)

Der Vorverkauf hat begonnen.

### Juwelen

Berliner Edelstein  
H. Gelander & Co.  
Friedrichstraße 168  
nur i. Einge.

Commandit-Gesellschaft  
für bürgerliche  
Wohnungs- u. Pflanzengärten  
Niederwiederkehrende  
Gelegenheit  
10 Ubr. Schlafzimmer  
weit isoliert, mit 180 cm  
breiten Ausziehbett, inkl.  
Marmor-Bettelag u. Kristall-  
gläsern sowie Badzubehör  
Gm. 650.-

### Staats-Theater

Opernhaus  
Donn. 87. Ab-Vorst.  
7 1/2 Uhr: Violetta

Opernhaus  
am Königplatz  
Donn. 87. Ab-Vorst.  
7 1/2 Uhr: Maritza

Schauspielhaus  
Donn. 87. Ab-Vorst.  
7 1/2 Uhr: Die drei  
Mädchen

Schiller-Theater  
7 1/2 Uhr:  
Schlingentanz

### Deutsches Th.

7 1/2 Uhr:  
Schwarz, Satire,  
Ironie und  
nielere Bedeutung  
(Sprengelmann)

Kammerspiele  
7 1/2 Uhr:  
Der Nebbich

Groß-Schauspiel  
7 1/2 Uhr:  
Zigeunerbaron

Residenz-Theater  
7 1/2 Uhr:  
Die drei  
Mädchen

### Lustspielhaus

Die Truppe  
7 1/2 Uhr: Reinhold  
Der Held des  
Westerlands

### Circus Busch

Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
Die wilden Tiger  
7 1/2 Uhr: Die  
Schwarze Gattin  
7 1/2 Uhr: Die  
Vorfahrt

Rose-Theater  
7 1/2 Uhr:  
Jugendfreunde

### Deutsches Opernhaus

Die Meisterwerke von Nürnberg  
7 1/2 Uhr:  
Rodelinde

Die Gondel  
SILVIVESTRA • HOLLENDORFFS

Theater am Mollendörplatz  
Tanzbühne  
LABAN

## - NEUE WELT -

Hasenheide 108-114

Heute  
Donnerstag, den 7. Februar 1924:

# Bockbier-Fest

in den  
Bayerischen Alpen  
8 Kapellen • Bayer. Madi • Rutschbahn

## Großes Schweineschlachten

Spez. **Schmalzschinken**  
und **Großer Alpenball**

Einstd. 6 Uhr      Anfang 7 Uhr

### Komische Oper

Altebelles 7 1/2  
Die große  
Komik  
des  
Kontinent  
als  
Komiker

Central-Theat.  
7 1/2 Uhr:  
Die  
Neuzeit  
Der dumme  
Kandidat  
Operette in 3 Akten

### Hochelegante

Herren-, Speise-, Schlafzim., Damenzim., Polstermöbel,  
erstklassige aparte Modelle,  
Jetzt nach erheblichem Preisabzug sehr billig.  
Möbelhaus Schoenfeldt, Potsdamer Straße 90, hochparierte.

# Hermann Engel

Landesberger Str. 85, 86, 87.

## Schlußtage der Weißen Woche

Heute, Freitag und Sonnabend  
ganz aussergewöhnlich billige Preise!!!

Prima Renforce-Damenhemden mit Biederer in neuer Form ..... 2 <sup>70</sup>	Sehrer Corsett mit Biederer ..... 2 <sup>00</sup>
Feinl. Bielefelder Vertikal-Oberröden mit Biederer in neuer Form ..... 5 <sup>00</sup>	Weisse bunte weiße Herren-Strümpfe in allen Größen ..... 4 <sup>50</sup>
Damenfächer mit Biederer in neuer Form ..... 1 <sup>00</sup>	Gewertete Damen-Handtaschen in allen Größen ..... 2 <sup>50</sup>
Gewertete Seidenstrümpfe mit Biederer in neuer Form ..... 1 <sup>30</sup>	Reinleinene Seidenstrümpfe farbig ..... 1 <sup>00</sup>
80 cm breite prima Contina mit Biederer in neuer Form ..... 9 <sup>50</sup>	Weiße Seidenpantofeln mit Biederer in neuer Form ..... 8 <sup>00</sup>
Herren- und Damen-Gewinnspiele, besten Fabrikats ..... 39.-	29.50 27.50 21.-
Entzückende Seidenkleider für Tanz, Tee und Theater ..... 89.-	59.- 48.- 39.50 19.75
Tasche Jungmädelchenkleider aus reinwollenen gemusterten Stoffen ..... 13.75	
Fabelhaft billiger Verkauf von weißen Volant-Strümpfen, Weissen Strümpfen u. Batist-Str. Großer extra billiger Verkauf von Tepicheln, Gardinen, Laubstoffen, Künstler-Gardinen, 3 Schal und Querbahnen 10 <sup>00</sup> 6 <sup>75</sup> 4 <sup>00</sup> Vorleger 60 <sup>00</sup> 8 <sup>75</sup>	











